

I.N.96972

Wien IX, Alserstrasse 28,
vom 26. 7. 04.

Geschätzter Herr!

Meine beiden Nichten
waren sehr erfreut mit
Beylaute über Ihre warme
und so tief verständliche
golle Würdigung meiner
"Gawallat" = Lebensleistung im
"Materien". Nun löst an
Ihr Herz mich mich sehr
sorglich bitten, das Gefühl
des Gesellschaftsangehörigen
von Fremden nicht von
meinem zu wollen und
meine "Nacht" "möglich"

eingefant und liebvoll im
"Vaterland" zu begreifen.

Die antwortende Dame bitte man
so zu schreiben, als das Mark
- mannele furchend - nicht
bloss für die Musik und
meisterliche Arbeit anfüll,
sondern auch das geistige
und wahre Leben des
"Vaterland" = Tagel im inneren
Maße verändert und leben
die muss, die die auf-
merksamkeit Würdigung ma-
schen und werden. Zu
Menschliche Kräftigung durch
das Mark (bei dem man
kann, als der Mark
das Tagel von Tüchtigkeit
nicht ganz beruht im)

vollenständig mich überzeugen
 kann. Aber gerade die
 "Eigenschaften" von
 "Köpfe" können die
Iden das Geringere noch
 vollständig ~~sein~~, mit
 dem Idem "ist" so
 verfahren spießig und
 nicht richtig, dass sie
 mich das Gefühl der
 Missethats, nicht ~~bloß~~
 der unvollständigen Arbeit
 frustriert mich. Mit einem
 Worte: Ratten gibt mich
 bloß Hören, sondern auch
 gewisse Missethats. Ich will
 für mich mehr wissen,
 sondern möchte Sie mir
 vornehmlich bitten, das
 Wort zu hören und

*) mündlich in der, wie
 Ratten das Wort
 nicht in der



zu größerer und vielmehr
und anderer Parteien (Luo =
Gepellbrief ?) dafür zu
interessieren. Ob glaube, dass
Gesellschaft in Paris sehr
weit in den Dingen zu
verbreiten müssen vor dem
Lichte, das Reich & "Magnum"
ausdrückt. —

In selbigenen Gesellschaften in
Zusammenhang

Ihr sehr ergebener

Max von Miltensovich =

Morold